

O. Körber.

Frostgedig.

Nürnberg 1534.



Ob
Re







Ein Trostpredig

beyde für die Schwangern vnd

Unfrüchtbaren Frauen / am andern

Christtage zu Hersprück gethan

ihm 1534 iar.

M. Otho Körber.

Psal. 119.

Wenn dein wort offenbar wirt so erfreuet es
vnd mache klüg die einfeltigen.

Univeritäts-
Bibliothek
halle



Der erbaren vnd Christlichen frawen Margas-

rethen Christoffel Kollerin / zu Nürnberg / Wünsch ich Otho
Köber / Pfarrer zu Herspruck / gnad / frid vnd trost / in
Christo vnserm herrn vnd heyland.



Je wol Hieronimus / in Epistola ad rusticum monachum /
in dem recht vnd wol / nach der welt art vnd gebrauch leret
das sich niemant bücher zu schreiben auß vnuersommener lei-
chtfertigkeit begeben sol / auch lange zeit zuuo: selbs lernen /
ehe man sich andere zu lernen vnterstehe / da zu auch den heu-
chlern so in das angesicht loben / nicht glauben dieweil sie doch in den rus-
cken verlachen vnd verhöhen (in proemio. 2. libri Cöm: Osee.) nach dem
man nur vil findet / die sich in dem als die berettesten vnd gelertesten vor
andern beweysen wollen / das sie anderer trewe arbeit vnd gutmeinen tas-
belen vnd nicht was sie selbs vermögen / sonder was andern mangelt rich-
ten vnd anziehen. So sol doch auff solcher / der welt danck oder vndanck
in den schuldigen liebe diensten gegen vnsern nechsten / so ferne sie nicht
wider Gots wort fürgenomen / gar nichts angefangen noch verlasset wer-
den / sonder sich in alle wege des gütwillig erwoegen vnd ganz gewiß ges-
wartten / das der welt beste münze / damit sie mengtlich so es treulich
mit jr meinet belohnet / spot vnd vndanck sey. Darumb yederman so der
vndanckbaren welt / zum güten zudienen vorhat / nur auff die liebe pflicht
damit er aus Gots gehorsam allen menschen verwandt ist / sehen vnd ach-
ten muß damit er durch kein verachtung erbittert / noch vndancks halbz-
en yederman hertzwillig zu dienen müde werde / seydmal rechte Christen-
liche liebe alles vertreget vnd duldet .1. Cor. 13.

Dar auff ich mich auch in die gefahr allerley menschlichen vtheils gege-
ben vnd gewaget / vnd diese meine Prediget / so ich erstlich allen meinen
Pfarr verwoonten öffentlich geprediget / vnd nachmals sonderlichen pers-
sonen zu dienst in ein schrifft verfasset het / auff viler anhaltigem ansymmen
wie wol schwerlich / in den truck außghen lassen / ob ehtwa auch andere
bekümmerte weyber damit getröstet / oder andere mehrers verstands dar-
durch erweckt möchten werden bessers von solchē nötigen trost zu schreis-
ben vnd außghen lassen / denen ich mich ganz willig / doch in Gots
wort / vnterweissen / vnd besserem ihrem bericht gern weychen will.

Hab auch demnach euch solche meine Prediget / auß Christenlichem
gemüt gegen euch vnd den erwern / von denen mir vil wolthat bewisen

L 2, 1685

warlich keiner anderen meinungen zu zuschreiben fürgenommen / denn wie
ir sunst neben anderen erbaren weybern zu Nürnberg / sonderliche liebe
vnd gunst zu Gots Wort tragt / auch freundlicher züchtiger geberde
vnd wandels halben ein lieblich fürbilde eines rechten Gots fürchtigen
hertzens seyt / das sie auch vmb solchs ewers Christenlichen namens vnd
rhümes willen / von anderen frawen dester gütwilliger verlesen vnd an
genommen würde. Bitt derohalben / wöllet euch solch mein Klein versten
dig zuschreiben vmb Christus willen gefallen lassen / auch Gots ehre vnd
wort anderen zu gemeinem trost / nach dem ihr in anderem mit lust vnd
freuden thüt / auch in dem mit ewerem namen züsürderen nicht beschwe
ren. Die gnade vnsers herren Ihesu Christi sey mit euch vñ alle den ewer
amen. Aus Herspruch den. 12. Januarij ihm. 1 5 3 4 tar.

Ihr geliebten in Got / Siudmal wir gestern / durch Gots gnaden / gnügsam gehöret haben von der rheinen vnd freudenreichen empfangnis vnd geburd Christi vnsern lieben herren vnd heylands / so durch den heyligen Geyst auß Marie der zarten Jungfrawen vnd mütter Ihesu geschehen ist Lu.1. Durch welchs verdienst vnser vnheime geburd / von dem flaisch vnd blüt vnser natürlichen Eltern / durchs wasser vnd Geyst in rechtem glauben gereiniget Eph. 5. vnd wir also new geporen vnd kinder Gots werden Joh.3. So wollen wir ietzo auß Gots wort auch ein wenig hören von vnserer sündlichen vnd trübseligen geburd / wie wir von vnserm vater vñ mütter geboren werden / damit wir auß rechter ihier erkantnis Got vnserm getrewen vater / in Christo seinem lieben Son / vmb desselbiges en gnadenreiche menschwerdunge von hertzen zu dancken / vñ vnser lebens nach seinem wort vnd willen zu bessern / gerayzet werden.

Darumb ihr zum ersten auß Gots wort solt vleissig mercken / das bede vnser natürliche empfangnis vnd geburd sündlich vnd verdampft sein Psal.51. Sibe ich bin auß sündlichem samen gezeuget vnd mein mütter hat mich in sünden empfangen / vnd Ephe.2. Wir sind von natur kinder des zorns / das ist / von Got vmb der Erbe sünd willen verdampft / darauff aber ethliche vñ der sehr wienig / von Got auß sündlichen gnadē auß gesondert vñ in mütter leib geheyliget sein wordē / als Hieremias der Prophet Hiere.1. vnd Johannes der Tauffer Luc.1. Auß dem wir lernen mögen / wie gar nichts wir von natur sein noch haben / des wir vns vor Got zu vnserm fürzug möchten rühmen oder trösten. Darumb vns zu rathen ist / das wir vns wider alles menschlich vertrauen auch in vnserm besten leben für nichte anders halten / den gantz vnütze knecht. Luc.17. damit Got sein billiche ehre / als der vns allein durch den glauben an Christum muß gerecht vnd selig machen Ro.4. an vns möge haben / vnd wir ihm dafür zudancken deste mehr ursach vberkomen.

Zu dem andern aber von vnser trübseligen geburd / den schwangern frawen zu trost / ethwas dismal zureden / wollen wir die betrohunge Gots des vber sie / auß Gene.3. für vns nemen / welche also lauttet.

Got sprach zum weybe / Ich wil dir viel kummer schaffen wenn du schwanger wirst / Du solt dein kinder mit kummer geben / vnd du solt dich ducken vor deinem Man / vnd er sol dein herr sein.

O Jereil diſe wort Gots / ſo nicht liegen noch ſelen können /
Johan. 10. Die ſchiffte kan nicht gebrochen werden / den
fruchbaren weybern nichts den angſt vnd nott / künmmernus
vnd ſchmerzen vor vnd in der geburd mit hauffen trohen /
denn er ſpricht / ich wil dir vil vil kummer ſchaffen / dauon ſie
billich / als die blödeſten vnd ſchwechſten werckzeug des leybs vnd müts
halben. 1. Pet. 3. erschrocken vnd zaghaſt werden. So wollen wir itzt zu
rechtem vnd tröſlichem bericht ſolcher wort Gots vilerlay zu handeln
fürnemen / nemlich zum erſten / auß was ihrem verdienſt ſolche heſtſige
ſtraffe Gots vber die weyber hercome / zum anden / was ſolche ſtraffe an
ihz ſelbſt ſey / zum dritten / wie ſich die ſrawen darinnen halten ſollen / do
mit ſie Got nicht heſtſiger erzürnen / zum vierden / was nutz vnd gedeyens
ſie aus ſolcher göttlicher ſtraffe empfahe / ſo ferne ſie ſich recht darin halte.

Die vrsach aber ſolcher ſtraffen Gots vber das weybsbild / iſt die vber
trettung vnd vnghehorſam vnſerer erſten natürlichen muter Heue / den wie
ſie der ſünden anfang geweſen / alſo hat ſie auch Got vmb die ſelbigen der
geſtalt / vnd am erſten geſtraffet Gene. 3. Das ſie aber der ſünden erſter an
fang vnd einige vrsach geweſen ſey / bezeuget die ſchiffte. 1. Tim. 2. Adam
ward nicht / verſtehe von erſten / verſüret / das Weyb aber ward verſüret /
vnd hat die vbertrettung eingefüret / alſo auch Jeſus Syrach am. 25. die
ſünd kompt her von einem Weybe / vnd vmb irer willen / müſſen wir alle
ſterben / dazü ſo zeyget die Hystoria oder geſchicht ſolcher vbertrettunge
Gen. 3. ſelbſt klerlich an / wie die ſchlange von erſten das Weyb betrogen /
vnd darnach allererſt die Heua den Adam verſüret habe.

Darauff möcht nu ein weyb antworten / Lieber was hab ich ſchuld an
der Heue ſünd / hab ich doch dazumal nicht gelebt / noch ſolche ſünd ſey
der gethan / warumb ſtrafft mich denn Got vmb einer andern ſünd wil
len? Sahz ſchon liebe dochter vnd erzürn dich nicht one vrsach zur ſünd /
denn du haſt ſolche vbertrettunge eben als wol begangen als dein muter
Heua / darumb das du ſolchs flayſch Heue an deinem halß tregſt / wels
ſolche ſünd gethan hat / denn bede Man vnd Weybe kommen natürlich
er gebürd auß den lenden Adam vnd werden von Adams vnd Heua
flayſch vnd blüt zur welt geboren / was art vnd lobſ nu der Barom hat /
das haben vnd erzeygen auch ſeine fruchte Math. 7. Daher ſpricht auch
Paulus Rom. 5. Durch einen menschen iſt die ſünde komen in die welt
vnd der tod durch die ſünde / vnd iſt alſo der tod zu allen menschen hin
durch gedungen / die weil ſie alle geſündiget haben / den wir fülen auch an
vñ in vns allen / das wir aus Adā vñ Heua fall an vnſerer natur alſo ver

derbt sein Gen. 6. vnd. 8. das wir noch heuttigs tages vor vnd vber Gots wort vnd gebott vnser eygene begird vnd luste suchen vnd büßen / darumb alda gantz kein entschuldigung gilt auch kein aufred hilfft.

Zum andern / so stehet solche straffe Gots vber die schwangern weyber laut Götlichs worts in zweyen / nemlich im kummer nach der entpfengnus vor der geburd / vnd im kummer oder schmerzen in der geburd welschs bedes die weyber besser erfahren denn yemand dauon reden kan / doch gibt die tägliche erfahrung der Eheleut / solchs kummers zeugnus genüg / denn die großbaucheten frawen gantz kurtz nach der empfangnus mit mancherley leyden vberladen werden / als mit abetresten / grawen / vnderwen / mächerley lusten / vnd schwerem last des leybs ic. welschs in die. 39 oder. 40. wochen mit ihnen weret / des sie auch von dem zwelfften iar an / wo sie sich anders so frühe verheyreten / bis in das. 49. vnd 50. iar gewarten müssen / wo sie anders nicht gar gewisse zeychen der vnfruchtbarkeit entpfinden / on welche die frawen von dem. 12. iar an / bis in das. 49. iar / wie Augustinus helt / p. 10. de mira. sacr. strip. oder in das. 50. iar / nach Aristotelis meinunge / li. 7. po. fruchtbar sein. Die menner aber auffs höchst bis in die. 70. iar / der schmerz aber in der geburd gehet vber alle der Heue dochter so vom Man schwanger werden / vnd wirt sein keine erlassen werden / wie wol eine mehr schmerzen denn die ander entpfindet. Darumb das vniuerschemte grobe weyber sein müssen / so da sprechen / kinder gebesren sey in vmb ein rumpffen zu thun ic. Den Gots wort / du solt dein kinder mit kummer geben / wirt vmb jrent willen nicht liegen noch felen / darumb sie auch Got mit solchen frechen wortten anliegen vnd lestern / dazü ethwa anderen frummen weybern wenig glymffs vnd mitleydens bey ihren Nemmen damit verursachen / in dem sie vber auß treflich wider Got vnd menschen sündigen / Die anderen vnfruchtbaren weyber aber / müssen aus gleicher Götlicher straffe für den geburd schmerzen vil andere krankheit offft vnd vil leyden / nach dem sie gewonlich mehr siechen denn die fruchtbaren / damit alle weyber an ihnen erfahren vnd bekennen müssen / das Got kein gefallen an ymand vbertretunge habe / vnd sein trohen kein schimpff noch schertz sey / dazü es doch die welt helt / vnd derohalben Gots wort vnd betrohunge gantz sicher / ydoch zu ihrem verderbnus versachtet. Wo aber die Heua die vbertretunge nicht ein gestiret het / so werden alle weyber sampt ihr in der vnschuld bliben vnd hetten one schmerzen ihre kinder geboren / wie sie auch on allen zwang der Ehemenner ihres freyen willens doch mit ehren vnd züchten gelebet heten. Augustinus par. 7. li. 14. capit. 26.

Darumb ihnen zuwissen von nöten ist/die weil sie alle vnter solcher vns
uermeydlicher straffen Gots sein vñ der täglich gewartē müssen. Wie sie
sich/zum dritten/darinnen halten sollen/donit sie Gots zorn vnd straffe
mit vngüblichem vngheorsam nicht mehr vber sich laden vnd heüssen/
dem wo man Gots einsechtige straffe verwürcket vnd verachtet/so stras
ffet er hernach sibenseltig herter. Leuit. 26. Darumb solchen hefftigen zorn
Gots zünerhüten/sollen die weyber hie vireley lernen vnd thün.

Zum ersten/sollen sie solche straffe Gottes vber sie billigen/das ist/er
kennen vnd bekennen das sie in billich von Got auffgelegt sey/vnd ye wis
der solchs Gots strafferwerck nicht murren/denn es hilfft nicht. Psal. 51.
Herr/spricht David/du bleybest recht in deinen wortten/vnd wirst rein er
funden/wenn du gerichtet wirst. Dazü so bewegts Got nur mehr zü zorn
vnd straffe/wie Luc. 19. in dem knecht der des herrn pfund in ein schweyß
tuch behalten het/angezeyget wirt. Denn Got kan wol zü einem vnrecht/
so vnrecht erkennt wirt/durch die finger sehen/aber das vnrecht/darinne
man recht will haben/kan er nicht erleyden/also nam der vater seinen ver
loren Son wider zü gnaden an/dar er in sich schlug/seine sünde bekennet
vnd dem vater ab batte. Luc. 15. Herwiderumb Saul der König ward gar
vom herrn verworffen/das er sich in Gots vngheorsam wolt rechtfertigē.
.1. Reg. 15.

Desigleychen/sollen sie dysen kummer nicht allein für
recht bekennen/sonder auch gantz willig auffnehmen/das gütet Got vnd
macht in gnedig/das er auch dester linder strasset/ia auffss treulichst hülfte
vnd bey stehet/des haben wir ein sehr tröstlich exempel in dem Canani
schen weyb/do sie bekennet vnd gütwillig lyde/das sie der Herr einem
hunde vergleychet/wurd ihr der herr günstig/vnd sie aller ihrer bitt gewer
ret. Mat. 15.

Sie sollen auch in dem größten schmerzen Got
in allweg von hertzen dancken/Erstlich/das in Got seine straffe vber ihre
leyb vnd seel/so Heua mit ihrer vbertrettunge verwürckt het/Gen. 2. auff
sonderlicher barmhertzigkeyt also geringert habe/das er sie allein auff ihre
leybe gelegt habe/damit ihr die seel frey sey/wosie an Christum glaube/
denn diese betrohunge gehet nur nach laut der wort Gots/ich will dir vil
kummer ic. auff die empfangnis vnd geburd des leybs/wie vil nu der
leyb geringer ist den die seel Mathe. 6. so vil gnediger ist auch die straffe
vber den leyb den vber die seel Mat. 10. so viel mehr auch sein wir Got
ymb solche gnade zudancken schuldig. Math. 18.

Zum andern/das sie solche straffe nicht von den menschen so aus groß
sem zorn on alles mitleyden vbermessig straffen/noch auch von den Teuf
seln/die nur vnser verderben süchen. 1. Pet. 5. vnd wo sie es macht hetten/

weder miter noch kind bey dem leben lieffen / sonder von Got selbst haben
wie der Herr spricht / ich ich will dir vil kummer schaffen 2c. So ist ye der Herr
gnedig vnd barmhertzig / vnd vergibt sünde / vnd hülfft in der not Eccl. 2.
ya er lesset auch niemant vber sein vermögen versüchen / sonder macht /
das die versuchung so ein ende gewinne / das sie es ertragen können. 1. Cor.
10. das auch die weyber nach allem ihrem wunsch vnd wal keinen gne-
digern straffer hetten erwerben mögen denn Got / wie auch David selbst
sprach / do ihm Got die wal der straffe heymstellet / darumb das er das
volck zu eygem vertrauen gezelet hett / Es ist mir fast angst / aber laß in
die hand des Herrn fallen (denn sein barmhertzigkeit ist groß) ich wil nicht
in der menschen hand fallen. 2. Reg. 24. Also pflegen wir auch sonst auß
vnuerstand Göttlicher vorsehung vnd Wirkung aller ding / gewonlich
im Creutz zusagen / Wenn ich wüß das mein vnglück von Got were / so
wolt ichs deßer lieber leyden 2c.

Zum dritten / das solche ihre leybstraffe nichts den eyttel gnade vnd se-
gen Gots ist / durch welchen sie vor andern weybern fruchbar werden /
nemlich aus krafft dieser wort Gots / Gen. 2. Got segnet Adam vnd Heua
vnd sprach zu ihm / sey fruchbar vnd mehret euch vnd erfüllet die erden 2c.
Denn wie wol Got solchen seggen vber sie / do sie noch in der vnschuld wa-
ren / gesprochen hette / yedoch nam er in nach der vbertretung nicht wider /
denn Heua aller erst nach dem sal schwanger ward vñ kinder gebar / Ge. 4
damit Got seine milde barmhertzigkeit gegen den menschen / ihm zum
preyß / offenbaret / was kan nun der geburd schmerz / wie groß er auch sein
mag / gegen diser grossen gnaden Gots geacht werden / welchen die an-
deren vnfruchbaren frauen / willig vnd gern liedten / das sie nur solches se-
gens teylhafftig sein solten / welche wie wol sie solches schmerzens gefreyt
sein / vnd ethwa darumb von den vnwilligen fruchbaren gehinnet oder
genieden werden / so haben sie doch / wie die erfahrung gibt / viel andere seus-
che dargegen / vnd niemer recht gesund sein wie die fruchtbaren / vnd müs-
sen / darzu dieses Göttlichen segens / kinder zu haben beraubt sein / dauon
sie neben täglicher mühe / sorge vnd leyd / so sich bey kindern zutragen / lust
vnd freud im herrn haben möchten / wie der. 128. Psalm rhümet / sollen sich
aber doch darumb nicht zu hart bekümmern / die weyl Got am bösten weyß
was er yderman zu seinem heyl vnd nutz geben sol / daran sollen sie sich be-
nügen lassen / dar zu wie sie der kinder entperen müssen / so werden sie auch
der rechenschafft / so die andern Got für ihrer kinder pflege vnd zucht ge-
ben müssen / erlassen sein / darumb auch Sap. 3. von ihnen stehet / Selig ist
die vnfruchtbare die vnbesleckt ist / die da vnschuldig ist des sündlichen

bettes/ die selbige wirts genieffen zur zeyt / wenn man die seelen richten
wirt / vber das haben sie / auch gleych den fruchtbaren / den grösten seggen
Gots vber leyb vnd seel durch den glauben an Christum zur ewigē freud
vnd seligkeit / Marci. 16. cap. wer da glaubt vnd getaufft wirt / er sey Jud
oder Heyd / fruchtbar am leybe oder vnfruchtbar / der wirt selig werden /
darumb sie auch Got sampt anderen zu dancken vil vsach haben.

Zum vierden / sollen sie in solcher ihrer angst vnd not Got allein vmb
hülff anruffen / denn wie er die frucht allein gibt / psal. 127. Sihe / kinder
sind ein gabe des herrn / vnd leybs frucht ist ein geschenck. 2. Mach. 7. Also
gibt er auch allein die zeyt vnd stund zu der geburd / Eccl. 3. Geborn wer
den hat sein zeit / vnd Johan. 16. Ein weyb wenn sie gebirdt / so hat sie trau
rigkeit / den ihr stunde ist komen. Also muß er auch allein die gnade vnd
hülff zu geberen geben / Isa. 66. Solt ich ander lassen die muter brechen /
vnd selbst nicht auch geberen / spricht der Herr / Solt ich ander lassen ge
beren / vnd selbst verschlossen sein / spricht dein Got? Solchs anruffen
aber sol in rechter furcht vnd zuuersicht zu Got geschehen / so wirt er ges
wiß helffen / Psal. 185. Der Herr ist nahet allen die ihn anruffen / allen die
ihn mit ernst anruffen / Er thut was die Gotsfürchtigen begern / vnd hö
ret ihr schreyen vñ hülfft ihnen / vñ psal. 91. Er begert mein / so wil ich ihm
aushelffen / er kēnet meinen namen / darumb will ich ihn schützen / Er ruffe
mich an / so wil ich ihn erhören / ich bin bey ihm in der not / ich wil ihn her
aus reysen / vñ zu ehren machen. Die weyl nū kinder Gots gabe / vñ nicht
menschen werck sein / so sollen die vndanckbaren weyber / so vmb gaylheit
willen nit gern schwanger sein / ihre fruchtbarkeit nicht den mēnern zusach
en / vñ derohalben wider sie gronen vnd murren / danebē auch zu sehen das
mit ihm Got solchen seinen gnadenreichē seggen vmb ihrer vndanckbarkeit
willen nicht zu sauer mache / nach dem gewonlich geschicht / Desgleych
en so Got allein die zeyt zu geberen ordnet vnd gibt / so sollen sie der selbi
gen mit gedult vnd sänfftmit erwarten / vnd stettigs wo sie der langwis
rig schmerz zu vngeduldt beweget / vmb gnad zu Got ruffen / damit sie
ihm nicht vngheorsam erfunden werden. Item so alle hülff in der geburd
allein in Gots henden vnd gnaden stehet / so sollen sie sich ganz fleysig
vor anruffunge sonderlicher heyligen / vor zauberey / als da sind sich seg
nen / reuchern / S. Künigund gürtel / vnd geweychtes wachs oder kreutter
gebrauchen / bewaren / Den seindmal solchs von Got durch sein erstes ges
bot auffß treulichst verbotten / darübs auch ein lauter heydnisch vñ Teuff
lich werck ist / werden sie durch verachtung vnd vbertretung Gots worts
Got ihnen nicht hülfflich vnd tröstlich sonder ye mehr zorniger vnd heff

tiger zu straffen machen vnd erfahren / den Gott lest sich mit sünden nicht
versöhnen noch gnedig machen / Psal. 5. Du bist nicht ein Gott dem Gottes
los wesen gefelt / wer böß ist / bleybet nicht vor dir.

Was nutz vnd trosts aber / zum letzten / die Schwangeren frauen auß
vnd neben ihrem grossen schmerzen haben / zayget die vilfeltige verheys-
sunge Gots reichlich an / denn wie wol ihn Gott hart tröhet / auch seinen
ernst in der straffe gnügsam beweyset / so laufft doch ymmerdar sein vätter-
lich hertz vnd trewe mit der straffe / damit er sie auch in der schweresten
züchtigung / wie ein vater sein kindt / außs freundtlichst meinet / Darumb
sie nicht allein auß sein straffewort mercken / vnd sich darob entsetzen
sollen / sonder vil mehr acht auß seine angehengte zusagunge haben / vnd
sich der selbigen halten vnd trösten / dadurch in aller schmerz süß vnd lieba-
lich kan werden.

Die erste verheysunge aber / so sie von vnserm trewen Gott haben / ist /
das sie / wie wol mit schmerzen / doch geben sollen / Gen. 3. Du solt deine
kinder mit kummer geben / damit er ihnen verspricht auch gewisslich helt
das sie der gebürd künernus sollen erlediget werden / vñ das kind zur welt
geben / welchs sie sich sicher trösten mögē / souern sie an solcher Göttlich-
en zusagunge nicht zweyffeln / denn des Herrn wort ist warhaftig / vnd
was er zusagt / das helt er gewiß / Psal. 33. So sind auch alle ding möglich
dem der do glaubt / Mar. 9. Das es aber etlichen weybern in der gebürd
mißlinget / da muter vnd kind bey einander bleyben vnd verderben / bricht
solcher verheysunge Gots nichts abe / den ihm Gott in allen seinen zusag-
ungen seine ehr allerley gestalt zu suchen vnd foddern nach ewigem sei-
nem rath vorbeheldt / darzu auch sein verheysen an vnserm glauben also
hefft das der mangel nicht an seinem zusagen / sonder an vnserm glauben
erfunden werd / also saget Gott den menschen die seligkeit gewiß zu / doch
durch den glauben / Mar. 16. Johan. 3. Darumb wo ethwa beyde muter
vnd kind / oder der eines vnter dem geben vmbkummen geschicht alle
zeyt zu Gots ehren vnd vnserem nutz / also / das wir darauß erkennen vnd
bekennen müssen / das kinder empfangen vnd geben Gots eynige gabe
vnd werck sey / darumb wir ihn zu fürchten vnd dancken vsach haben /
oder das Gott selbst / auch ander durch vns / vnserer sünden vnd vndanck-
barkeit damit erinner vnd zur warnunge straffe / Also saget Christus von
von dem geboren blinden / Johan. 9. das weder er / noch seine eltern an sei-
ner blindheyt schuldig gewesen seyn / sonder er sey darumb blind geboren /
das die werck Gots offenbar wurden an ihm / damit dennoch auch an-
gezeiget wirt / das die eltern das vnd anders zu nachteil ihrer kinder / vmb

Got verschulden mögen / seyðmal die jünger nicht vergebens auff solchs fragen vnd Christus so vnterschiedlich darauff antwortet zc. Es haben sich aber die weyber in solcher tods gefahr erstlich zu trösten / das sie durch rechte reu vnd glauben an Christum ihre sünde gegen Got mögen ableynen. Zum andern / das sie in solcher ihrer not in rechtem gehorsam Gots sein vnd Got das gefelligst werck damit thun mögen / so sie es willig thun darumb das solch ihr stand vnd leyden in Gots wort verfasst ist / daher sie Got in ihrem leben vnd sterben gefallen müssen / dergleichen das ganz Bapstumb in allem ihrem thun vnd leben nicht rümen mögen / Darumb sich die frawen in solcher angst sampt dem kind in Gots willen vnd hende mit rechtem vertrauen von hertzen hieselchen vnd ihr vermögen zur geburd nicht sparen sollen / als denn wie es ihnen vnd dem kind gehet / so kan es nicht vbel gehn / den was im glauben vnd gehorsam götlichen worts geschicht das muß Got gefallen / Hebr. ii. So sein die gläubigen des herrn / sie leben oder sterben / Ro. 14.

Die ander verheissunge Gots / damit er die geburds not vnd angst den weybern leicht vnd lieblich macht / ist die freud ob dem gebornen kindlein das ein muter so bald sie das kindlein höret schreyen / oder ansihet vnd küisset / alles ihres erlittenen schmerzens vor hertzlicher freud vnd liebe zum kind vergisset / welchs warlich kein werck menschlicher natur ist / nach dem sich die recht belaydigten menschen / nicht so bald vnd leicht gütten vnd stillen lassen / sunder es ist ein lautere gnade vnd gabe Gots / wie der Herr Joha. 16. spricht / Wenn ein weyb das kind geboren hat / denckt sie nicht mehr an die angst / vmb der freud willen / das der mensch zur welt geboren ist / welche freud die eigentlich nicht haben noch fülen / so ihre kinder heynlich vmbbringen / sonst wer ihnen solchs zu thun vnmüglich / wie auch die erfahrung beweyset das die mütter so ihre kinder recht lieben / sich vmb ihren willen / in allerley gefahr des lebens in der not begeben. Wo nun solche freud ob dem kind ist / da muß auch hertzliche liebe volgen zc. Darumb sich die weyber dester williger in die geburds schmerzen ergeben solten / das sie durch Gots wort versichert sein / sie sollen erfreuet werden / so wir sonst allerley layd vmb kleine vnd doch vngewisse dar auß verhoffte freud in allen stenden der welt ganz willig auffnehmen vnd dulden.

Vnd ob sichs ethwa / wie zuweylen nach Gottes verborgem vrtail geschicht / zu trüge / das ein muter auß grossen zwang oder anderem zufall ein tods kind gebüre / so doch zuvor in muter leyb gelebt het / so würde sie doch / souern sie ein Christin were / solcher freud an ihm nicht beraubet / den ob sie wol hie kein zeytliche freud an ihm haben mag / so soll sie doch hoff

en sie wer es im ewigen leben mit freuden haben vnd sehen/denn wie wol
S. Augustin Par. 7. lib. 22. Cap. 13. a. solchen in muter leybe verstorben
Kindlein die auffstehung am Jungsten tage weder zu / noch abe frölich
sagen darff/so ist vns doch daran nicht zu zweyffeln/dieweil sie gelebt ha-
ben/sie werden auch gewisslich wider auffstehn/den S. Pauls dem mer-
den allen lerern zuglauben ist/spricht. 1. Cor. 15. mit hellen trucken Worten/
die todten werden auffstehn vnuersentlich / damit er weder stat noch
weyß auß nimbt/wo oder wie sie/so auffstehn werden/gestorben müssen
sein / sonder spricht in gemein / die todten werden auffstehn / demnach
steht auch Heb. 9. Den menschen ist gesetzt ein mal zusterben / darnach
aber das gericht / da werden wir alle für dem richtstul Christi dar gestellet
werden/Ro. 14. Also sollen wir vns auch der barmhertzigkeit zu Got
verhoffen / er hab sie auch in muter leyb selig gemacht. Den darumb wer-
den sie gar nicht von Got verdamet / das sie nicht konnen zur tauffe kum-
men / denn die Tauffe ist ihn nicht gebotten / sonder denen so geboren sein/
den auß wasser vnd geyst von newen geboren werden/ laut der wort Chri-
sti / Jo. 3. belanget allein die so vor geboren sein / wie wir auch des ein klar
exempel an der Juden Kinder haben/ vnter welchen die megdlein darumb
nicht verdamet wurden / das sie nicht beschnitten wurden / auch nicht
die kneblein / die bald nach der geburd/vor dem achten tag daran sie nach
dem gesetz beschnitten solten werden Leu. 12. verstorben/den die beschney-
düg war ihn nicht geboten/die weil sie die zeyt von Got dar zu verordnet
nicht erlebeten / Darzu/so kan Christus solche vngedorne kindlein auch in
muter leyb mit seinem blüte reynigen/vnd mit seinem heyligen geyst tauff-
en. 1. Johan. 1. des wir vns zu ihm / vmb seiner liebe willen zu vns/ gantz-
lich versehen sollen/er wer es in nöten auch gewiß thū / allein das bede die
muter vnd andere / das kindlein Got durch Christum die weil es noch in
leybe lebet mit dem gebete des glaubes trewlich beselchen/ damit sie nichts
an ihm versaumen/ vnd ihm vor Got möchten dienen / denn Got will in
solcher not zu seiner ehre / vmb hülf vnd gnade gebetten sein/Psal. 91.
So sein wir solchs für vns vnd andere nach seinem gebot/Math. 6. Lu. 6
bey vnserem heyl zuthun schuldig.

Wie aber die muter die kindlein/so noch im leybe verborgen / vor vnd in
solcher gefahr Got beselchen sollen/damit sie an ihrem tod für sich vnschul-
dig bleiben / hat der würdig herr Johann Pomer Pfarrer zu Wittenberg
in seinem außzüg ethlicher von ihm gestelter Kirchen Ordnunge / außs-
trewlichst verzeichent/die ich denen/so solchs büch nicht haben / zu dienst
hernach anzeigen will.

So bald die weyber mit einer lebendigen frucht schwanger ghen / so sollen sie Got vnserm vater vnd vnserm hern Ihesu Christo / die frucht mit disen oder andern wortten befehlen.

Wir dancken dir / almechtiger lieber vater / für solche deine gabe / wir bitten dich / herr Ihesu Christ / las dir die frucht ewigklich befolchen sein / du hast ya gesagt / man sol die kindlein zu dir bringen / Mat. 19. so bringen wir diese frucht zu dir / mit vnserem gebett / nim sie an / das sie dein ewig sey / Wenn sie geborn wurd / so wollen wir sie auch gern dir zu bringen / mit deiner Tauffe / vnd wenn sie erwechset / wollen wir sie dir auch zu bringen / mit der lere deines heyligen Euangeli / las dein tewers blüt auch diser frucht gelten ewigklich / Amen.

Wenn aber das kindlein in der geburd in gefahr seines lebens stehet / so sollen die darbey sein / Got das kindlein / das sich beweyset / oder noch ganz verdeckt ist / mit solchen oder andern wortten befehlen.

Herr Ihesu Christ / du hast ein wolgefallen / an den kindlein / die dir werden zubracht / vnd nimmst sie gerne an zum ewigem leben / den du hast gesagt / lass die kindlein zu mir komen / solcher ist das reich Gots / Mat. 19. Auff das wort opffern wir dir das kindlein / durch vnser gebete zu dir vnserm seligmacher / Nim es an / vñ lass es deiner erlösung / vns am Creutz erworben / ewigklich befolchen sein / Amen.

Wenn nun in solchem falle / die muter solche kindlein mit ihrem glaubigen gebete Got also befolchen haben / so sollen sie gar nicht zweyffeln an ihrer seligkeit / nach dem vns Christus Mar. 11. zusaget / Alles was ihr bittet in ewerm gebet / glaubt nur / das ihrs empfangen werdet / so wirds euch werden / vnd. 1. Johan. 5. Das ist die freydigkeit die wir haben zum Sone Gots / das / so wir ethwas bitten nach seinem willen / so höret er vns / vnd so wir wissen / das er vns höret / was wir bitten / so wissen wir das wir die bitte haben / die wir von ihm gebetten haben. Item / Mat. 18. Wo zwen vnter euch eins werden auff erden / warumb es ist / das sie bitten wollen / das sol ihn widerfaren von meinem vater im hymel.

Doher mich nicht wenig wundert das Augustinus / so doch sonst der Christenlichsten lerer einer ist / sich ob solcher vngewornen kindlein seligkeit so hefftig sperret / ya sie ganz vnd gar allein darumb verdammnet / das sie nicht nach Christi ordnung aus dem wasser in dem namen des vaters ic. getaufft sein / wie er schreibt p. 10. in li. de fide ad Petrum diaconem ca. 27. Dargegen ist ihnen Ciprianus viel gnediger / der ihn / in der Sermon de de stella et magis et innocentiū nece / dennoch das zügibt / das sie / so die wott die tauffe nicht erreychen kan / dennoch in ihrem blüt / das on wass

er nicht sein möge / also wol als in der löblichen tauffe gereinigt mögen werden / welches hie nicht zu disputirē ist. Darumb wollen wir uns in dem vnd andern an Gots gnade vnd zusagunge genügen lassen / vngeacht wie vnd was andere von solcher sachen weytleufftig furwenden / vnd in dem versichert bleyben / so wir dem rechten einigen liecht der welt / Christo in Chrustenlicher forcht vnd glauben nachfolgen / das wir im finsternus nicht wandeln noch selen können Johan. 8. Solchs hab ich darumb so weitleufftig angezogen / damit die blöden weybsbilder in solcher grossen noth vñ betrübnuß auch einen rechten Chrustlichen trost / zur hand hetten.

Zum dritten / vnd dazumal zum letzten / haben die Schwangeren weyber diesen höchsten trost auß Göttlichem gewissem wort / das vngeacht ob es ihnen wol oder vbel in der geburd gehe / sie dennoch sollen durch kinder geben selig werden / so sie allein glaubig sein vnd bleiben. 1. Tim. 2. Das weyß wirdt selig werden durch kinder zeugen / so sie bleibet im glauben. 2. in welchem vnser eynige gerechtigkeit vnd seligkeit stehet Johann. 1. Wie vil Chrustū auß namen denen gab er macht Gots kinder zu werden / die an seinen namen glauben / vnd Ephe. 2. Auß gnaden seyt jr selig worden / durch den glauben / vnd dasselbig nicht auß euch / Gots gabe ist es / nicht auß den wercken / auß das sie nicht ymandt rühme / Darumb auch Chrustus Mar. 16. wider alle wercknecht vnd heuchler gewaltig schleußet / Wer nicht glaubt / der wirdt verdampt werden. Des haben sich die gebierenden starcken in tods nöten sicher zu trösten ob sie auch darob sterben / das sie doch in Göttlicher gehorsam vnd stande sterben / vnd so sie an Chrustum glauben seliglich sterben / welches sie sonst durch andere mittel täglich gewarten müssen.

Das sollen sie aber zum beschluß dieser trostpredig fleysig mercken / offte vnd wol bedenccken / das sie S. Pauls. 1. Tim. 2. nicht allein durch kinder zeugen selig spreche / damit man nicht wider vnsern wercken / wider Gots gebot / vertrawhen lerne / sonder souer sie ihm glauben an Chrustum beharr vnd in der liebe / vnd in der heyligung sampt der zucht.

Darumb sollen die weyber Gots wort von hertzen gerhn hören / fleysig mercken vnd vben / dar auß sie ein rechten glauben an Chrustum zu ihrer seligkeit mögen erlangen / denn der glaub kombt aus der predig / das predigen aber durch das wort Gots Ro. 10. Sie sollen auch Chrustenliche lieberwerck gegen iren mennern mit willigem gehorsam vnd ehren / gegen dem nechsten aber mit allerlay hülffe / so ihnen ehlich vnd möglich / mit aller sanffmüt erzeygen / damit sie ihren rechten glauben an Chrustum beweisen mögen / auch sich in gantzem ihrem wandel heylig vnd züchtig zu

Gots ehren vnd ihrem sonderlichem preysse erzeygen vnd halten/auff das
ihre kinder aus ihrem Christenlichem exempel vnd stetigem fürbilde / zu
Gots vnd der erbarkeit liebe vnd forcht geraytzt vnd getriben mögen wer
den / daher sie Got von hertzen gefallen vnd ihnen in allen ihren nöten
gantz gnedig erfahren werden Psal. 34. Die augen des herrn sehen auff die
gerechten/ vnd seine oren auff jr schreyen/ Das antlitz aber des herrn stehet
vber die/ so böses thün/ das er jr gedechtnus außrotte von der erden/ Wen
die gerechten schreyen/ so höret der Herr / vnd errettet sie aus aller irer not/
Der Herr ist nahet bey denen / die zubrochens hertzens sein / vnd hülfft des
nen die zurschlagen gemüt haben / Der gerecht muß viel leyden / aber der
Herr hülfft ihm aus dem allem / Er bewaret ihm alle seine gebeine / das
er nicht eines zerbrochen wirdt / Das verleyhe vns Got der Vater durch
Christum Ihesum seinen lieben Sohn vnsern Herrn/ Amen.

G Gedruckt zu Nürnberg
durch Hector Schöffler.

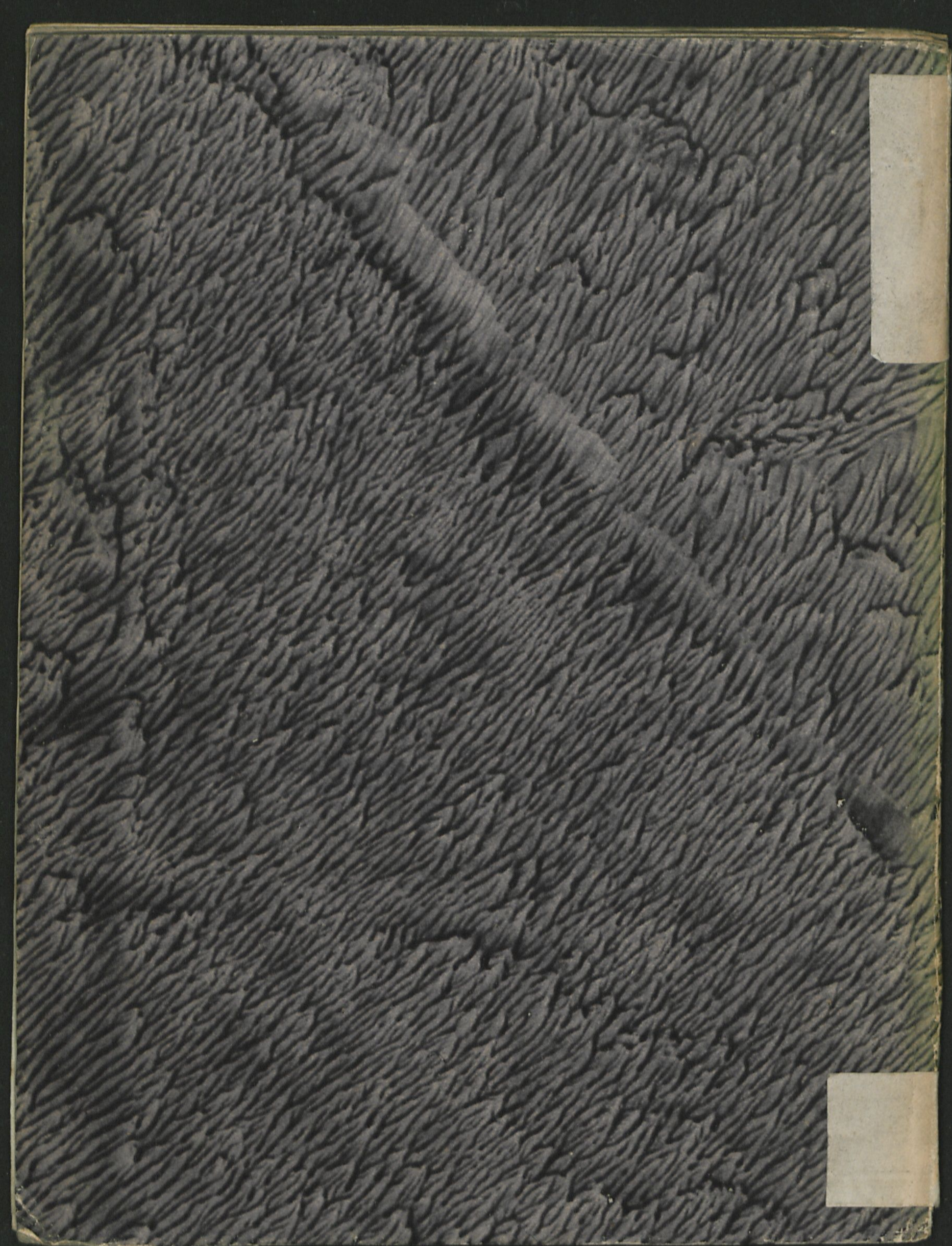
²
H 5355 #

(X221 2336)



337.







Ein Trostpredig

beyde für die Schwangern vnd
Unfrüchtbaren Frawen / am andern
Christtage zu Hersprück gethan
im 1 5 3 4 iar.

M. Otho Köber.

Psal. 119.

Wenn dein wort offenbar wirt so erfrewet es
vnd mache klüg die einfeltigen.

